

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 10.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 25. Januar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

In dem Gehöft des Farnhalters Renz in Rohrdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 22. Januar 1883.

R. Oberamt. Güntner.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Die noch rückständigen Berichte über die in den Jahren 1881 und 1882 zu Stande gekommenen, oder in Vorbereitung beziehungsweise in Angriff genommenen bedeutenderen landwirtschaftlichen Verbesserungen, wie Feldweg- und Markungs-Regulirungen u. (oberamtl. Erlaß vom 29. Dezember 1882, Amtsblatt Nr. 1 v. 1883) sind unfehlbar binnen 8 Tagen einzusenden.

Den 23. Januar 1883.

R. Oberamt. Güntner.

N a g o l d.

An die Ortsschulbehörden.

Dieselben werden hiemit benachrichtigt, daß zu Folge höherer Weisung je 1 Exemplar eines Abdrucks von dem in Nummer 353 (Seite 3215) des Consistorial-Amtsblattes erschienenen Normal-Erlasse vom 15. August 1882, Ziffer 12,851, betreffend den Gehaltabrechnungstermin der Schulstellen der betreffenden Schulgemeindefolge zugehen wird.

Den 21. Januar 1883.

R. Gemeinsh. Oberamt in Schussachen: Güntner. Metzger.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Gemäß dem Erlaß des R. Gem. Oberamts vom 14. Jan. d. J. (Gesellsch. Nr. 7) sind in hiesiger Stadt als örtliche Sammler für die Annahme von Beiträgen für die überschwemmten Rheingegenden und für Einlieferung derselben an die R. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins Herr Kaufmann Louis Sautter und Herr Redakteur Steinwandel aufgestellt.

Nagold, 23. Januar 1883.

Gem. Amt. Kemmler. Engel.

L. K. Zum 25. Januar 1883.

Heute Donnerstag begeht das Haus Hohenzollern ein freudiges Familienfest. Am genannten Tage feiert der Kronprinz von Preußen und des deutschen Reiches seine silberne Hochzeit, denn am 25. Januar 1858 wurde dem Prinzen Friedrich Wilhelm, damals noch Kronprinz von Preußen, in London die älteste Tochter der Königin Victoria von England angetraut.

Damals fühlte nur die Bevölkerung eines einzigen Landes sein Gemüth durch frohe Ahnungen gehoben. Die silberne Hochzeit feiert Alldeutschland mit frohberregt und mit dem Gesühle aufrichtigster Anhänglichkeit und Dankbarkeit für den Fürstentum, der so viel Großes und Ruhmreiches zur Verwirklichung seiner kühnsten Träume vollbracht hat.

Namentlich bei uns im Süden, dessen Schöne der Kronprinz von Sieg zu Sieg geführt hat, wird der Feier des Tages mit herzlichster und inniger Theilnahme gedacht.

Mit Alldeutschland bringen die mächtigsten Fürstenfamilien der Erde durch hervorragende Mitglieder ihre Glückwünsche dar. Aus England kommt der Schwager und Bruder des Jubelpaares, der Prinz von Wales, aus Rußland ein Großfürst, aus Italien ein Prinz des königlichen Hauses und auch der Präsident der französischen Republik sendet durch einen hohen Militär seine Gratulation. Namentlich aber der Erbe der Krone Habsburg, Kronprinz Rudolf von Oesterreich-Ungarn, wird im Berliner Königsschloß Angeichts der Welt Zeugenschaft leisten, daß Deutschland und Oesterreich einen Bund geschlossen haben, an den kein Feind ungestraft rühren darf.

Hinter Zollern und Habsburg stehen achtzig Millionen treuer Völker, durchdrungen von dem Bewußtsein, daß in dem Bunde ihrer Herrscher ihr eigen Heil, ihre Wohlfahrt und Zukunft die allersicherste Bürgschaft finde.

Wir verehren hiedurch im Kronprinzen des deutschen Reichs nicht nur den sieggewohnten Heerführer, sondern wir freuen uns auch des warmen Interesses, das der Jubilar der Förderung aller friedfertigen Bestrebungen des öffentlichen Lebens in Deutschland zuwendet. Wir Württemberger konnten uns von diesem lebhaften Interesse überzeugen, als der Kronprinz im Sommer 1881 mit unserem vielgeliebten König die württembergische Landesgewerbe-Ausstellung besuchte. Damals zeigte es sich auch uns, daß vornehmlich in den Werken des Friedens sich die verehrungswürdigsten und liebenswertheften Eigenschaften im Gemüthe des Kronprinzen erschließen.

Die Kronprinzessin steht ihrem Gemahl auf seinem Lebensgange mit Rath und That hilfreich zur Seite und ist als Mutter ihren Erziehungspflichten mit solcher Einsicht und so herzlich, aufopfernder Freudigkeit obgelegen, daß sie in ihrer liebevollsten Häuslichkeit den deutschen Frauen und Müttern als leuchtendes Beispiel vorangeht.

So darf Deutschland, wenn einmal die Vorsehung das an jenem hoffnungsreichen 25. Januar 1858 vereinigte hohe Paar an die Spitze seiner Geschichte beruft, mit festem Vertrauen seiner Führung folgen. Eine solche wird es sein, wie wir sie bedürfen, um die mit großen und schweren Opfern erstrittene Weltstellung Deutschlands auch dauernd würdig auszufüllen und dadurch zu bewahren.

Das walte Gott!

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 23. Jan. In der zahlreich besuchten Hauptversammlung des Kranken-Unterstützungsvereins am letzten Sonntag wurde über den Stand der Kasse u. referirt. Derselbe zeigt an Einnahmen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1882 \mathcal{M} 769.39, worunter \mathcal{M} 634.20 Monatsbeiträge. Unter den Ausgaben von \mathcal{M} 764.95 laufen 585 \mathcal{M} 50 Pf. für Krankenunterstützungen u. 90 \mathcal{M} Beerdigungskosten. Den Rest der Mehrausgaben hofft der Rechner mit den Monatsbeiträgen des Januar decken zu können. Als Reservecfond sind bei der hies. Handwerkerbank angelegt 1785 \mathcal{M} 23 \mathcal{S} . Die Mitgliederzahl beziffert sich auf 270. Die Unterstützungen, die $\frac{1}{4}$ Jahr lang ununterbrochen in der Höhe von 50 \mathcal{S} pr. Tag gegeben werden, weisen in 45 Fällen Beträge von \mathcal{M} 1 bis \mathcal{M} 45.50 auf und kommen durchschnittlich \mathcal{M} 12.50 auf einen Erkrankungsfall. Mit Befriedigung und Dank muß erwähnt werden, daß ein nicht kleiner Theil der Mit-

glieder nur des wohlthätigen Zweckes wegen dem Verein angehört. Und wenn jeder besser Situirte sehen und empfinden könnte, mit welchem Dankgefühle die Unterstützungen in Empfang genommen werden und wie sehr solche stets angelegt sind, so würde wohl keiner zögern, diesem Verein seine Unterstützung zuzuwenden.

V Altenstaig, 22. Jan. Gestern wurde Stadtwundarzt Bogel von hier rasch ins Enzthal gerufen, um einem Manne Hilfe zu leisten, welcher bei einem friedlichen Gang, den derselbe von Gompelshausen aus den obern Kältenbach hinauf mit seiner Frau machte, eine Ladung Schrote in den Fuß erhalten hatte. Der Geschossene (ein Tochtermann von Schultheiß K. in N...h) scheint das Opfer eines Wilderers geworden zu sein, wenn nicht gar persönliche Motive die böse That hervorgebracht haben. Die Untersuchung wird ergeben, ob der vermuthete Attentäter der richtige ist.

In Freudenstadt wurde ein Brauerknecht, welcher durch einen Fehltritt Abends von einem Holzschoß von geringer Höhe herunterfiel, todt aufgefunden.

Stuttgart, 21. Jan. Nach dem nunmehr zur Ausgabe gelangten Haushaltsantrag von 1883/84 besteht die durch das Gesetz vom 7. Febr. 1874 neu regulirten Civilliste Sr. Maj. des Königs jährlich in Geld 1,800,000 \mathcal{M} , in Naturalien 221,442 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} , zusammen 1,921,422 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Durch die Neuregulirung der Civilliste im Jahre 1874 ist die Subventionirung des Hoftheaters nicht mehr Bundesfache, sondern ruht allein auf der Krone. Es verdient das hervorgehoben zu werden, denn es herrscht vielfach die irrige Ansicht, daß, nachdem im Etat keine Extra-Posten für den Umbau des Hoftheaters vorgesehen worden, dieser Umbau aufgegeben worden sei. Dieser Umbau des Theaters würde, ebenso wie die Subventionirung desselben, aus der Civilliste zu beschreiten sein und hat mit dem Finanzetat Nichts zu thun. An Apantagen, Donatogelder und Witume sind in dem neuen Etat jährlich 300,297 \mathcal{M} 73 \mathcal{S} vorgesehen. Davon bezieht Prinz Wilhelm 102,678 \mathcal{M} 57 \mathcal{S} , Prinz August, der ehemalige Commandant des Gardecorps, 20,643 \mathcal{M} 78 \mathcal{S} , Herzog Alexander Paul Ludwig Constantin 28,879 \mathcal{M} 44 \mathcal{S} , Herzog Wilhelm Nikolaus 19,821 \mathcal{M} 43 \mathcal{S} , Herzog Nikolaus 11,250 \mathcal{M} , Herzog Wilhelm Ferdinand Maximilian Karl 31,071 \mathcal{M} 43 \mathcal{S} , Herzog Philipp Alexander Maria Ernst 25,714 \mathcal{M} 27 \mathcal{S} , die Erben des verst. Herzogs Friedrich Alexander 10,714 \mathcal{M} 29 \mathcal{S} , Herzogin Alexandrine Mathilde 5142 \mathcal{M} 86 \mathcal{S} , Prinzessin Katharine 21,428 \mathcal{M} 57 \mathcal{S} , Herzogin Mathilde Auguste Wilhelmine Karoline 14,581 \mathcal{M} 71 \mathcal{S} und endlich die beiden kleinen Prinzessinnen Elsa und Olga, Töchter der Herzogin Vera, je 3285 \mathcal{M} . Die Unterhaltung der drei Apantagschlößer zu Ellwangen, Ludwigsburg und Kirchheim kostet jährlich 16,107 \mathcal{M} .

Stuttgart, 21. Jan. Als Vertreter S. M. des Königs wird Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar den Beisetzungsfeierlichkeiten in Berlin anzuwohnen.

Stuttgart, 22. Januar. In nächster Zeit werden neue Reichsklassenscheine zu zwanzig Mark u. bald darauf auch solche zu fünf Mark ausgegeben werden.

Ulm, 21. Jan. In der letzten Zeit wurden hier von unserer Polizei zwei Bursche festgenommen, welche sich damit befähten, aus katholischen Kirchen Bücher von der Orgel herunter zu stehlen und zu verkaufen. Diese beide Bursche, der 14 Jahre alte Diensthube W. Wanner von Eggingen, O.A. Blaubeuren und der 14 Jahre alte Maurersbube Gg. Theurer von Rohrdorf, O.A. Nagold, wollen sich zufällig in der Hirschstraße hier getroffen u. ihre Bekanntschaft gemacht haben.

Brandfälle: In Dörsel am 20. Januar 2 reichgefüllte Scheunen; in Niederhofen (Bradenheim) am 20. Januar ein Wohnhaus mit Scheuer; in Grohsapach eine reichgefüllte Scheuer.

Karlsruhe, 20. Jan. Dem Stadtgarten ist ein werthvolles Geschenk von Sr. Maj. dem König von Württemberg zugegangen, bestehend in einem Paar prächtiger Arzibische.

Berlin, 21. Jan. Prinz Karl von Preußen ist heute Mittag kurz vor 2 Uhr gestorben. Der Kaiser und die Kaiserin hatten sich gegen 1 1/2 Uhr zum zweiten Male zu dem Prinzen begeben, um mit demselben das heilige Abendmahl zu nehmen. In Folge zu großer Schwäche des Prinzen mußte die heilige Handlung unterbleiben. Generalsuperintendent Dr. Kögel betete mit den Anwesenden am Lager des Sterbenden. Während des Gebets verschied der Prinz. Mit dem Kaiser und den anderen Personen der Umgebung hatte sich der Prinz noch durch Gebarden unterhalten. Um zwei Uhr erschienen der Kronprinz und die Kronprinzessin.

Berlin, 21. Jan. Da wegen des Ablebens des Prinzen Karl keinerlei Feierlichkeiten stattfinden, so ist sämtlichen Fürstlichkeiten zur silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares abtelegraphirt worden. Ebenso erhielten die Deputationen, welche anlässlich der silbernen Hochzeit eintreffen sollten, hiervon Kenntniss (Fr. 3.)

Berlin, 22. Jan. Die Leiche des Prinzen Karl ist heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr, bekleidet mit der Artillerie-Uniform, eingefahrt worden. Zur Trauerfeier, welche morgen beginnt, wurde die Leiche im großen Saale des Palais aufgebahrt.

Berlin, 22. Jan. Der Kaiser, so hört man, der mit großem Antheil den Festvorbereitungen für die Silberhochzeit des Kronprinzenpaares gefolgt war, ist untröstlich über den materiellen Schaden, welcher den Verkehr, namentlich den Handel und die Industrie Berlins durch den Ausfall der Festlichkeit betrifft. Dieser Schaden ist allerdings sehr groß. Es stand ein enormer Fremdenverkehr in Aussicht. Außerdem hatten alle Geschäfte, welche Artikel für Herren- und Damentoilletten vertreiben, große Aufträge übernommen und zum Theil ausgeführt. Dazu kommt der Verbrauch für die Festlichkeiten selbst seitens der Hofverwaltung und dergleichen; aus diesen Gründen und um die davon Betroffenen einigermaßen schadlos zu halten, hat der Kaiser angeordnet, daß am 28. Febr. die gesammten Festlichkeiten, welche zur silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares vorbereitet waren, im Weißen Saale des Schlosses stattfinden. Es war sogar davon die Rede, daß die Feier des kaiserlichen Geburtstages auch am 28. Februar vorweg vorgenommen werden sollte, weil der Geburtstag selbst, 22. März, in die Charwoche fällt. Doch ist darüber noch nichts endgiltig bestimmt.

Berlin, 22. Jan. Die Großmeister der vereinigten acht Großlogen der Freimaurer Deutschlands überreichten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin gestern Mittag einen anlässlich der Feier ihrer silbernen Hochzeit gesammelten Fonds zu einem Heimathshaus für Frauen und Töchter verstorbener Freimaurer.

Berlin, 24. Januar. Der Reichstag ertheilte seinem Präsidium die Ermächtigung, seiner Majestät dem Kaiser anlässlich des Todes des Prinzen Karl das herzlichste Beileid des Hauses auszusprechen. Der Präsident theilt sodann den Eingang einer abermaligen Hilfsliste von 112000 Mark für die Ueberlebenden aus Detroit und Newyork mit. Bei Fortsetzung der Etatsdebatte treten der Kriegsminister und Hr. v. Maljahn-Güly den Klagen Schott's Bollmar's und Richter's über die schlechte Behandlung der Mannschaften und die Bevorzugung des adeligen Elements in der Armee entgegen. Richter bezeichnet das Gardes-du-Korps-Regiment als eine kostspielige, überflüssige Paradedruppe. Der Kriegsminister protestirt dagegen.

Aus Nordhausen, vom 14. ds. Mts., berichtet das „L. Tgl.“: Der Seiltänzer Ringeb aus Wernleben hatte das hohe Seil, welches seine Frau bestiegen, mit einem scharfen Messer durchschnitten, in der „Doffnung“, seine Frau würde den Hals brechen. Die Frau erlitt jedoch bei dem Sturze nur einen Armbruch. Der Uebeltäter wollte sich der Lynchjustiz des aufgeregten Publikums durch die Flucht entziehen, wurde aber gerade noch ertappt, als er im Begriffe war, sich zu erschleichen. Derselbe wurde dingfest gemacht.

Hagen, 13. Jan. Heute Abend ist die Kasse des hiesigen Hauptpostamtes um 4400 M. bestohlen worden. Abends gegen 7 Uhr erschien am Schalter des Hauptpostamtes, an welchem auch die Postanweisungen ein- und ausgezahlt werden, ein anständig gekleideter Herr und verlangte einen postlagernden Brief. Während der Schalterbeamte sich umwandte und nach dem Fache für postlagernde Briefe griff, schob der vor dem Schalter stehende Fremde dasselbe in die Höhe, ergriff die dastehende Kasse und stürzte zur Thüre des Hausflures hinab. Auf den Ruf des Beamten: „Kasse bestohlen!“ sehte das anwesende Personal, der Beamte an der Spitze, dem Davoneilenden nach, wobei dieser sich umdrehte und auf den Beamten einen Schuß abfeuerte, zum Glück ohne zu treffen. In der Dunkelheit entkam der Ver-

brecher. Es steht fest, daß zwei Personen bei dem Raub betheilt sind, von denen die eine Wache stand.

Auf mancherlei Zustände und Stimmungen im Elsaß wirft ein Artikel Licht, welcher der „Straßburger Post“ über kirchliche Verhältnisse zugegangen ist. „Die Thatsache, daß der kirchliche Sinn der neu eingewanderten deutschen Familie ein geringer ist, können wir ohne Bedenken zugeben. Wir erlauben uns nur die Frage dagegen: Können denn die deutschen Beamten in die Kirche gehen? und diese Frage müssen wir für manche Orte und für viele Verhältnisse mit einem unbedingten „Nein“ beantworten. Den Frauen darf man es nicht zumuthen, denn sie sind selten vor Ungezogenheiten aller Art sicher. Und die Männer? Man wird kaum Drang fühlen, zu einem Herrn in die Kirche zu gehen, der seine Predigt am Himmelfahrtstage damit beginnt, daß Christus nicht gen Himmel gefahren ist, oder einem andern, der durch einen kraft- und saftlosen Sermon über ein freiligrathisches Gebicht die Kanzel entweicht, oder einem dritten, den jedesmal ein Hustenreiz überfällt, wenn er den Namen des Kaisers nennen soll, oder einem vierten, der öffentlich mit sehr deutlicher Anspielung betet, daß der Herr das arme Elsaß von seinen Feinden befreien möge. Ihr Berichterstatter gibt nur Selbsterlebnisse und überläßt es Andern, die Liste derartiger Vorkommnisse zu vervollständigen. Er gehört zwar nicht zu denen, die aus irgend welchen Gründen à tout prix jeden Sonntag ihr Gesangbuch ostentativ zur Kirche tragen, aber auch er hält eine kräftige protestantische Kirche für einen wichtigen Factor unseres öffentlichen Lebens: auch er hat geglaubt, daß auf dem Boden der evangelischen Kirche eine Annäherung zwischen den Altelstern und den Eingewanderten sich am naturgemähesten vollziehen werde; aber auch er hat diesen Glauben als einen Wahn erkannt und steht den Expectorationen des Consistoriums Augsbürgischer Confession kopfschüttelnd gegenüber!“

Frankreich.

Paris, 21. Jan. In der Kammer wird der Gesetzentwurf über eventuelle Maßregeln gegen Thronprätendenten verlesen. Derselbe ermächtigt den Präsidenten der Republik, durch ein im Ministerrathe festzustellendes Dekret jedes Mitglied früherer Herrscherfamilien Frankreichs auszuweisen, dessen Anwesenheit die Sicherheit des Staates gefährden könnte. Die Rückkehr nach Frankreich unter Verletzung des Dekrets zieht Verurtheilung zu ein- bis fünfjähriger Gefängnißstrafe nach sich. Prinzen, welche der Armee angehören, können in Disponibilität verfest werden (Unterbrechungen, Unruhe.)

Paris, 22. Jan. Offiziös verlautet, die Regierung werde den Prinz Napoleon durch den Senat, welcher zu diesem Zweck den Charakter der Institution eines höchsten Gerichtshofes erhalten soll, aburtheilen lassen.

Paris, 23. Jan. Die Minister haben sich heute Morgen im Cabinetrath nicht einigen können und dem Präsidenten der Republik ihre Demission übergeben. — Präsident Grevy hat die Demission der Minister nicht acceptirt. (Fr. 3.)

Paris, 23. Jan. Die Kaiserin Eugenie ist in Paris eingetroffen und im Hotel Durhin am Vendomeplatz abgestiegen. „Ich bin nach Frankreich gekommen“ — sagte sie den am Bahnhof zum Empfang Versammelten, worunter Rouher sich befand — „weil das mein Recht ist und weil ich einem Napoleon meine Sympathie beweisen will.“

Die letzte Handelsbilanz Frankreichs zeigt trotz der Handelsverträge eine ungemeine Steigerung (von etwa 100 Millionen) der Einfuhr fabrizirter Gegenstände, während die entsprechende Ausfuhr keine Steigerung erfahren hat. Es ist dies ein beunruhigendes Zeichen. Die wirthschaftlichen und finanziellen Fragen dürften sich in nächster Zeit in den Vordergrund drängen.

Havre, 21. Jan. Der Dampfer „Picardie“ von der Compagnie Generale Transatlantique ist auf der Fahrt von New-York nach Havre gesunken. Die ganze Besatzung wurde gerettet.

Lyon, 19. Jan. Bei der Publikation des Urtheils im Anarchistenprozeß, das neben den Gefängnißstrafen auch in solidarische Tragung der Kosten verurtheilt, wurden Rufe der Verweigerung im Publikum laut. Die Weiber der Verurtheilten wollten auf ihre Männer losstürzen, aber die Soldaten stießen sie zurück. Der Kampf dauerte einige Augenblicke. Man unterschied die Stimme der Fürstin

Krapotkin. Die Angeklagten stiegen auf die Bänke. Nachdem der Tumult seinen Höhepunkt erreicht hatte, wurde der Saal ohne weiteren Zwischenfall geräumt. Man sah die Fürstin Krapotkin die Stufen des Justizpalastes am Arme der Louise Michel heruntersteigen.

„Voltaire“ und „Lanterne“ behaupten ferner, Prinz Napoleon habe sein Manifest nur deshalb veröffentlicht, weil er die Nachricht erhalten habe, die Legitimisten gedächten am 21. Jan. (Ludwigs XVI. Todestag) einen Aufstand herbeizuführen. Charette sei seit mehreren Tagen in Paris gewesen, um den Befehl über eine schon bereitgestellte royalistische Truppenschaar zu übernehmen. Soviel — bemerkt hiezu ein Corresp. der „R. Z.“ — ist allerdings wahr, daß die Legitimisten seit einiger Zeit in der Presse und mit der Einberufung öffentlicher und geheimer Versammlung sehr thätig waren, und es ist kein Zweifel, daß mehrere Heißporne der Partei den Augenblick für günstig hielten, einen Aufstand zu versuchen. Ein Erfolg wäre indessen sehr unwahrscheinlich gewesen.

Rußland.

St. Petersburg, 20. Jan. Der Kaiser hat für die durch den Circusbrand in Verdachtsfall Geschädigten und die Familien der beim Brande ums Leben gekommenen 4000 Rubel gespendet.

Amerika.

New-York, 20. Jan. Der gestrige von San Francisco kommende Expresszug der Southern Pacific-Eisenbahn fuhr in Folge eines Bruches der Bremsketten unweit Los Angeles einen steilen Abhang von vier Meilen mit einer übermäßigen Schnelligkeit hinab und stürzte über die Einfriedigung. Die Trümmer des Zuges fingen Feuer und 15 Personen wurden getödtet; mehrere von denselben waren verbrannt und 14 andere wurden verletzt; 7 Leichname sind aufgefunden, dieselben sind aber unkenntlich. (N. T.)

New-York, 21. Jan. Bei dem Eisenbahnunglück bei Los Angeles verbrannten zwei Schlafwagen und drei andere Wagen. Die darin befindlichen Personen waren so fest in die Wagentrümmern eingepreßt, daß sie vor den Augen der Uebrigbleibenden, ohne daß Hilfe möglich gewesen wäre, langsam verbrannten; bis jetzt sind 17 verbrannte Leichen aufgefunden worden.

Hamburg, 21. Jan. Die „Cimbria“, auf der Reise von Hamburg nach New-York begriffen, ist am Freitag Morgens bei Vorkum mit dem Dampfer „Sultan“ zusammengestoßen und bald darauf gesunken. Ein Boot mit 39 Personen von der Mannschaft des gesunkenen Schiffes ist in Cuxhafen gelandet. Es sind sechs Dampfer ausgesendet, um die anderen Boote zu suchen. Weitere Meldungen bejagen noch: Der Huller Dampfer „Sultan“, welcher am Freitag Morgen mit dem Hamburger Postdampfer „Cimbria“ zusammengestoßen war, ist stark beschädigt in der Elbe eingetroffen. Ueber den untergegangenen Dampfer „Cimbria“ wird noch bekannt, daß derselbe am Donnerstag von Hamburg abgegangen und in der Elbe auf den Grund gerathen war. Mit der Fluth und unter Assistenz des Dampfers „Hansa“ kam die „Cimbria“ unbeschädigt ab und ging Nachmittags 2 1/2 Uhr in See, worauf am Freitag Morgen bei dichtem Nebel der Zusammenstoß erfolgte. — Der Huller Dampfer „Sultan“ ist nach der Collision ohne Rettungsversuch weggedampft und gestern mit einem Loch hier angekommen. Die Offiziere desselben sind laut „Frl. 3.“ verhaftet. — Nach der im „Fr. 3.“ veröffentlichten Passagierliste befanden sich auf der „Cimbria“ mit den Kindern circa 350 Personen, darunter 13 aus Württemberg. Wenn nicht einzelne der Boote noch aufgefunden werden oder vielleicht von weiswärts steuernden Schiffen angetroffen und nach England mitgenommen worden sind, ist zu fürchten, daß über 400 Menschen bei der Katastrophe zu Grunde gegangen sind.

Hamburg, 21. Jan. Die „Hamburger Böhrenhalle“ meldet: Unser Reporter, welcher an Bord des „Sultan“ war, berichtet, daß die gesammte Mannschaft jedwede Aussage über die Collision verweigert. Der Kapitän machte offiziell bei dem britischen Konsul Ausagen, über welche nichts zu erfahren ist.

Hamburg, 23. Jan. Die vom „Diamant“ geretteten sechzehn „Cimbria“-Passagiere und Heizer

sind hier hatten sie abgestoßen selage der tet, wofel angst und vom „Di „Cimbria ten Umfsc halten, fi Schilber Alle loh und der von ihrci thaten, b wurden. des „Sul wurden, „Sultan tan aber schrecklich

Wit In

kommt da auf dem kauf, näm

1) ein schaftsgem im ersten zimmer, schaftst- u

2) 4 Fremde 3)

eine zu Schaffstall 4)

1 ein zweite pfoften, z eingerichte brennerei. Das

5) 1

6) 7) 8) 1

9) 1 von Bilder

10) mit Klee a 11)

12) 13)

Die einem umfi einzige dero



auf die Bänke. erreicht hatte, infall geräumt. tzen des Zuchel herunter- raupten ferner, nur deshalb rhalten habe, an. (Ludwigs verbeizuführen. Paris gewesen, stellte royali- Sovie! — be- — ist aller- niger Zeit in fentlichlicher und en und es ist der Partei nen Aufstand en sehr un-

Der Kaiser Verbittschiff Brande ums det.

trige von San Southern ines Bruches einen steilen übermäßigen die Einfriedi- n Feuer und ehre von andere wur- funden, die- (N. T.) n Eisenbahn- zwei Schlaf- darin befind- agentrümmer lebriggbleiben- äre, langsam Leichen auf-

mbria", auf erk begriffen, m mit dem en und bald 39 Personen a Schiffes ist Dampfer aus- en. Weitere er Dampfer er mit dem mmengestochen eingetroffen. mbria" wird ag von Ham- f den Grund nter Assistenz mbria" unbe- Uhr in See, m Nebel der er Dampfer Rettungsver- m Loch hier n sind laut m „Fr. 3.“ sich auf der Personen, n nicht ein- n oder viel- angetroffen sind, ist zu Katastrophe

burger Bör- er an Bord gesammte die Kollie- e offiziell bei welche nicht

„Diamant“ und Heizer

sind hier gestern Nachmittags eingetroffen. Dieselben hatten sich, nachdem ihr Boot von der „Cimbria“ abgestoßen und später umgeschlagen war, in die Tafelsee der aus dem Wasser ragenden Masten geflüchtet, woselbst sie sich zehn Stunden in größter Todesangst und erstarrt vor Kälte aufhielten, bis das Boot vom „Diamant“ sie rettete. Viele der im Boot der „Cimbria“ gewesenen Passagiere ertranken beim zweiten Umschlagen, viele konnten sich nicht im Tafelwerk halten, fielen aus den Masten und ertranken. Die Schilderungen dieser Augenzeugen sind herzerweichend. Alle loben einstimmig das Verhalten des Kapitäns und der Mannschaften der „Cimbria“, welche nicht von ihrem Posten wichen und alles Menschenmögliche thaten, bis sie selbst von den Wellen verschlungen wurden. Sie erzählen aber auch, daß die Lichter des „Sultan“ deutlich von den Masten aus gesehen wurden, und daß das Hilsegeschrei an Bord des „Sultan“ gehört worden sein müsse, daß der Sultan aber abdampfte. Die Leute sehen meistens schrecklich aus und haben Alles verloren. Sie wur-

den gepflegt und theilweise nach ihrer Heimath zurückgeschickt, ein Theil setzt am Mittwoch die Reise fort. Bremen, 22. Jan. Die große Mehrzahl der auf dem Schiffe „Cimbria“ befindlichen Personen ertrank beim Sinken. Den Dampfer „Sultan“ haben sie bei mäßigem Nebel davonfahren sehen. Derselbe wird schwer angeschuldigt: Er sei zurückgekehrt, von Ertrinkenden umgeben, dann wieder abgefahren, ohne einen Einzigen zu retten.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 22. Jan. (Weißbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen als verkauft zur Anzeige gekommen 1555 Sack bei folgenden Preisen: pro 100 Kilogr.: Nr. 0: M 35-35,50, Nr. 1: M 32-33,50, Nr. 2: M 30 bis M 31,50, Nr. 3: M 28-29,50, Nr. 4: M 23-25. Außerdem wurden 300 Sack ausländisches Mehl verkauft. Stuttgart, 22. Jan. (Preisnotirungen der Landesproduktbörse.) Wir notiren per 100 Kgr.: Weizen, bayr. M 20 1/2, Gerste M 18, ungarische M 20, Haber M 12,50 bis M 13.

Mittlere Fruchtpreise per Centner

	vom 10. bis 17. Januar 1883.			
	Keimen.	Roggen.	Gerst.	Haber.
Wangen	10. 41.	8. —.	6. 60.	6. 1.
Woplingen	11. 87.	10. —.	7. 56.	6. 57.
Geislingen	9. 12.	—.	—.	—.
Reidenheim	9. 82.	7. —.	6. 47.	5. 77.
Nagold	10. —.	8. 78.	7. 94.	6. 26.
Reutlingen	10. 79.	7. 47.	7. 61.	5. 21.
Kirchheim	9. 76.	—.	7. 52.	6. 78.
Leustkirch	9. 60.	8. 38.	6. 48.	5. 70.
Nieblingen	9. 15.	6. 27.	6. 20.	5. 86.
Tattlingen	9. 55.	—.	6. 42.	5. 39.
Waldbsee	10. 61.	—.	7. 83.	5. 80.
Wadnang	—.	—.	—.	6. —.

(St.-Ang.)

Allerlei.

— Gegen den Frostpanner und den Blattläufer empfiehlt sich ein Anstreichen der Aeste mit einer Mischung Alaun und 2 Kilo Soda in 15 Liter Wasser. Der Anstrich ist zu wiederholen, sobald Regen ihn abgepült haben. Auch die Blattläuse meiden die so behandelten Bäume.

Ankündigungen und Privat-Bekanntmachungen.

Bildhingen, Oberamts Horb. Wirthschafts- und Brauerei-Verkauf.

In der Konkursache des Julius Pfeiffer, Löwenwirths hier, kommt das hienach beschriebene Anwesen am Montag den 29. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus dahier aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nämlich:

Markung Bildhingen:

- 1) 1 a 85 qm Bohnhaus, 4 a 1 qm Hofraum, 5 a 86 qm, Nro. 13 ein zweistödiges Bohnhaus mit dinglicher Wirthschaftsgerechtigkeit, zum Löwen, mit zwei gewölbten Kellern, im ersten Stock zwei geräumige Wirthschaftszimmer, Wohnzimmer, Küche und Speisekammer; im zweiten Stock Wirthschafts- und Tanzsaal nebst 4 Fremdenzimmern.



Anschlag 15 000 M
4 Fremdenzimmer, enthaltend Pferdestall u. Anschlag 1200 M

- 2) 74 qm, Nro. 13a ein zweistödigter Anbau, Anschlag 8000 M
- 3) 3 a 41 qm Scheuer mit 14 qm Schweinstall, 3 a 55 qm, Nro. 13b

eine zweistödigte Scheuer mit Viehstall, zwei Gaststätten, zwei Tennen und Schafstall. Anschlag 8000 M

- 4) 94 qm Bräuhaus, 35 qm Kühlhaus, 26 qm abgebrochenes Gartenhaus, 1 a 55 qm, Nro. 13c

ein zweistödiges Bräuhaus mit angebauter Waschküche und Schuppen auf Freiposten, zwei gewölbten Kellern und Gährkeller, mit nach neuerer Konstruktion eingerichteter Brauerei und einem Sudwerk von 1800 Liter, auch Branntweimbrennerei. Anschlag 12,000 M

Das Ganze an der Landstraße von Horb nach Nottensburg außen am Dorf 36,200 M

Gärten:

- 5) 9 a 96 qm, Nro. 107, 77 qm, Nro. 108, 14 a 37 qm, Nro. 106, 25 a 10 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten bei den Gebäuden, Anschlag 1150 M

Acker B:

- 6) 20 a 03 qm, Nro. 3740, auf Obermädrach, Anschl. 70 M

Acker C:

- 7) 20 a 98 qm, Nro. 2083, im Hahner, Anschlag 342 M
- 8) 11 a 11 qm, Nro. 3158, beim Abendholz, Anschlag 75 M

Markung Horb:

- 9) 1 a 7 qm, Nro. 488, ein Lagerbierkeller in Rabädern, ca. 15 Min. von Bildhingen entfernt, Anschlag 1000 M

Acker A:

- 10) 13 a 44 qm, Nro. 1961 1/2, Acker und Debe auf dem Mädlesberg, mit Klee angeblümt, Anschlag 80 M

Wiesen:

- 11) 19 a 82 qm, Nro. 2042, Acker in der Langenwies, Anschl. 50 M
- 12) 15 a 80 qm, Nro. 4724, im Reichgrund, Anschl. 200 M

Markung Eutingen:

- 13) 8 a 62 qm, Nro. 9679, Wiese beim Heiligenwald, Anschl. 70 M

3037 M
36,200 M
39,237 M

Die Gebäude sind in gutem baulichem Zustande und sichern das Anwesen einem umsichtigen Geschäftsmann reichliches Auskommen, da die Brauerei das einzige derartige Geschäft im hiesigen sehr wohlhabenden Orte ist.

An dem Kau schilling ist 1/4 kaar, der Rest in 6 Jahreszielen zu zahlen auch tüchtige Bürg- und Selbsthändlerchaft zu stellen. Dem Käufer ist Gelegenheit gegeben, das Wirthschafts- und Brauerei-Inventar mit zu erwerben. Auswärtige, der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufsliebhaber und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 16. Januar 1883.

Konkursverwalter:
Amts-Notar von Eutingen:
Kirn.

Nagold. Diegenchafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Caroline Finkeiner, Schreiners Wittwe hier, wird am Samstag den 27. Januar d. Js., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus erstmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

- Nr. 293. Gebäude: 70 m Ein Stoddiges Bohnhaus mit Werkstall, 2 a 5 „ Hofraum, 2 a 75 m beim untern Thor neben Seifensieder Harr und dem Stadtgraben.

- Nr. 293A. 67 m Eine Istodigte Scheuer mit Stall im Stadtgraben beim untern Thor.

- Nr. 88. Gärten: 7 a 16 m Gras- und Baumgarten im Stadtgraben neben der Ringmauer und dem Graben.

- Nr. 74. 48 m Gemüsegarten im Stadtgraben vor dem Haus neben dem Thorhäusle. Gesamtanschlag 4500 M

- Nr. 3039/s. 12 a 92 m Acker, 3039/a. 3 „ 81 „ Debe, 16 a 73 m auf dem Eisberg neben Wilhelm Müller und Michael Marquardt, Anschlag 120 M

was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderath Kappler und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Engel und der Unterzeichnete bestellt ist. Den 10. Januar 1883.

Ramens des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde, der Hilfsbeamte Gerichtsnotar Mayer.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des D. S. Red.

Kaufmanns in Hatterbach, wird heute am 22. Januar 1883, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Gerichtsnotar Mayer in Nagold zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. März 1883 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 20. Februar 1883, Nachmittags 3 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 20. März 1883, Nachmittags 3 Uhr, in Nagold im Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 5 vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. März 1883 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Nagold.

Zur Beglaubigung: Gerichtsschreiber Lipp.

Nagold.

800 Mark Privatgeld

werden gegen gute Sicherheit ausgeliehen — von wem? sagt die Redaktion.



Magold.
**Maul- und Klauen-
seuche betr.**

Die Thiere in den Gehöften des Leonhard Kapp, Tuchmachers, Weggers Christian Walz und Barbara Luy, Fuhrmanns Witwe, wurde als geheilt erfunden, auch ist inzwischen ein weiterer Erkrankungsfall nicht vorgekommen und die Desinfection vorgenommen worden; es wurde daher die wegen der Maul- und Klauenseuche oberamtlich verfügte Sperre in deren Gehöften vom R. Oberamt außer Wirkung gesetzt, was hiemit bekannt gemacht wird.
Den 23. Januar 1883.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Magold.
**Maul- und Klauen-
seuche.**

Die über das Gehöft des Bierbrauers Harr von hier wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter seinem Vieh oberamtlich verfügte Sperre nebst sonstigen Schutzmaßregeln wurde nach Anhören der Seuche außer Wirkung gesetzt, was oberamtlich Anordnung gemäß zu öffentlicher Kenntniß gebracht wird.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Revier Magold.
Holz-Verkauf

Montag den 20. Januar,
Vorm. 10 Uhr.
aus Forst, Abth. Ruppingersteig: 65 St. Nadelh., Langholz mit 2 Fm. IV., 9 Fm. V. Cl., 1 dto. Säglöb., 259 St. dto. Bau- u. Werkstangen 7,1 bis 15 m lang, 282 St. sichte Hopsenstangen I., 310 II., 30 III., 80 IV. und 200 V. Cl., 63 Nm. Nadelh., Brennholz und 3600 St. gebund. u. ungebund. Nadelreiswellen.
Zusammenkunft ober dem Forststeinbruch.

Kitzbühel.
Oberamt Calw.
**Hopsenstangen-
Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Montag den 29. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, 3600 Stück Hopsenstangen 5-13 m lang, 1000 Stück von 13-16 m lang, wozu Käufer eingeladen werden.
Abfuhr günstig.
Zusammenkunft auf der Restauration Teinach.
Gemeinderath.

Felshausen.
Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde Felshausen verkauft Montag den 29. Januar 1883, von Vormittags 9 1/2 Uhr an, 394 Stück Drahtstangen, 83 Stück Gerüststangen, 654 Stück Hopsenstangen, 788 Stück Baumsteden, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderath.

Walldorf,
Oberamt Magold.
Stangen-Verkauf.

Am Montag den 29. d. M., Mittags 1 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen

- 228 Stangen über 13 m lang, zu Telegraphen- und Drahtanlagen geeignet,
- 202 dto. von 11-13 m lang,
- 10 dto. Hagstangen 9-11 m lang,
- 335 dto. 9-11 m lang,
- 815 dto. 7-9 m lang,
- 725 dto. 6-7 m lang,
- 875 dto. 5-7 m lang,

an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Die Abfuhr ist gut und das Material sehr schön und lauter Rothtannen.
Den 23. Januar 1883.
Schultheißenamt.
Gänhle.

Stadtgemeinde Magold.
Verkauf
von
**Eichen- und Nadel-
stammholz und eigenem
Spaltholz**

am Montag und Dienstag den 29. und 30. Januar im District Kiltberg, Abtheilung Buch:

- I. **Eichenstammholz:**
75 Stück stärkeres Säg-, Küfer- und Bauholz, von 4-10 m Länge, 50 bis 70 cm mittl. Durchmesser und mit je 1-4 1/2 Fm. (laufender Revierpreis theils 30, theils 25 M. pr. Fm.);
143 Stück schwächeres Säg-, Küfer- und Bauholz, ganze Eichen und Abschnitte (worunter 5 Packblöcke für Wegger) von 1 bis 10 m Länge mit je 1 Fm. und darunter (laufender Revierpreis 20 M. pr. Fm.);
Die Eichen sind sämmtlich mit der Rinde gemessen.
- II. **Nadelholz:**
50 Stück meist rothtannees Lang- und Sägholz, meist I. und II. Classe, u. kommt dasselbe theils in Loosen, theils einzeln zum Ausbot und zwar am Dienstag;
- III. 22 Nm. eichenes Spaltholz (1,20 m lang).
Auf rechtzeitiges Verlangen wird das Holz im Laufe dieser Woche vorgezeigt.
Der Schlag ist von Magold bloß 2 bis 5 Kilom. entfernt.
Zusammenkunft an beiden Tagen je **Morgens 9 Uhr** auf der Poststraße nach Altsensteg bei der sogenannten Schafbrücke (1 Kilom. oberhalb Magold).
Gemeinderath.

Magold.
Es ist mir bei dem letzten Hochwasser ein Floßstamm, 30ger,
angeschwommen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben abholen.
Kentschler, Spinnerereibesitzer.

Neben der beliebten **Alizarintinte** das Fläschchen à 35 und 60 S., führen wir eine gute **Schul- & Kanzleintinte**, offen, **Kaisertinte**, schon schwarz in Fläschchen und rothe und violette Salontinte in Fläschchen.
G. W. Kaiser'sche Buchh.

Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, deren Lähmungen und die sonstigen damit verwandten inneren und äusseren Leiden.



Leidende, auch solche, die schon die verächtlichsten Mittel und Kuren ohne Erfolg angewandt und bereits die Hoffnung aufgegeben haben, sich von ihren entsetzlichen Schmerzen befreien und wieder in den Besitz ihrer uralten Lebensgenüsse zu setzen, mögen sich trostreich nicht abhalten lassen, wenn sie an nachstehenden Leiden, wie an **Schmerzen in den Gliedern, in den Muskeln, im Kopfe, an Lähmungen, Verkrüppelungen** etc. leiden, sich noch einmal vertrauensvoll an mich zu wenden und mein an erprobter Kraft nachzuweisen, es ist es auch Jd., welche in ihrer Hartnäckigkeit jeder Verfahrungsweise spotteten, und in welchen nur eine Veränderung der Schmerzen zu erlangen ist, so haben andererseits doch **tausende von Leidenden und darunter Viele, welche jahrelange Qualen zu erdulden hatten, wie aus den mir aus allen Gegenden und allen Gesellschaftskreisen zugekommenen Dankesworte glücklich Geheilte ersichtlich (welche Briefe ein Jeder einsehen kann), durch mein naturgemäßes Heilverfahren und die von mir angewandten Mittel, welche den Sitz und die Ursache des Leidens treffen und ihre Wirkung sofort äussern, ihre Gesundheit wieder erlangt und dauernd behalten.**

Keine Kur ist ohne jegliche ärztliche Rücksichtnahme, verursacht keine Verunsicherung und sind die Folgen derselben unerschütterlich. Diejenigen, welche die Verantwortung vorbedruckter Fragen, die mich über Natur, Sitz und Alter des Leidens und seine Nebenwirkungen anstehen lassen, einer Beantwortung der Krankheit vorziehen, mögen diesen Fragebogen von mir verlangen.
L. G. Moossinger in Frankfurt a. M.

Hornberg,
Gerichtsbezirks Calw.
**Gebäude- und
Eigenschafts-Verkauf.**

Auf Antrag der Wurter'schen Kinder, bezw. deren Pfleger, kommt die denselben gehörige Eigenschaft am Donnerstag den 1. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

- P.-Nr. 4. 62 m Ein zweistödiges Wohnhaus mit angebauter Strehhütte, worunter ein gewölbter Keller, nebst 28 m Hofraum mitten im Ort.
 - P.-Nr. 4a. 38 m Eine zweistödigte Scheuer in nächster Nähe des Hauses.
 - Güter:
P.-Nr. 9. 6 a 89 m Baum- und Grasgarten beim Haus.
 - P.-Nr. 81. 48 a 58 m Acker im Steinach.
 - P.-Nr. 82 1/2. 39 a 63 m Acker im Steinach.
 - P.-Nr. 80 1/2. 53 a 48 m Acker im Altbäum.
- Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen und Bürgen zu versehen.
Den 22. Januar 1883.
A. A. Schultheiß Wlach.

Magold.
**Geschäfts-
Empfehlung.**

Da ich die Bäderei von Gottl. Burkhardt pachtweise übernommen habe, so werde ich solche am Donnerstag den 25. d. M. eröffnen. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen freundlich dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zuwenden zu wollen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gönner durch reine und schmackhafte Waare stets zu bedienen.
Fr. Lichtenberger, Bäder.

Magold.
Heute Donnerstag Abend und Sonntag den 28. d. M.

Bockbier,
wozu freundlich einladet
Manthe z. Waldhorn.



**Schwarzw.-Bienen-
züchter-Berein.**

Am Sonntag den 4. Febr., Nachmittags präcis 1 Uhr, wird die erste Frühjahrs-Bersammlung im Gasthaus „Schiff in Magold“ abgehalten, wozu alle Mitglieder und Freunde der Sache höflichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht des Kassiers, Wahl des Vorstands, des Ausschusses und der Wanderlehrer.
Zum Schluss findet eine Verlosung einer kleinen Parthie Bienenzüchtergeräthe und Kunstwaaren statt, wobei sich jedoch nur Mitglieder betheiligen können.
Rezeinsvorstand Klein.

Mödingen.
Knecht-Gesuch.

Ich suche auf Lichtmess einen ordentlichen, fleißigen Menschen bei gutem Lohn als Ochsenknecht.
Gutsbesitzer Schöttle.

Magold.
**Schwarze und weiße
Glacéhandschuhe**

empfehl billigt
Carl Pfomm.

Magold.
Müller-Gesuch.

Ein tüchtiger Kundenmüller mit guten Zeugnissen versehen kann sogleich eintreten bei
Müller Kapp.

Magold.
Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt ab wohne ich in meinem erkauften Hause in der hinteren Gasse vis-à-vis von Bäcker Strenger.
Carl Topp,
Commissionär.

Allgemeine Bauordnung
für das
Königreich Württemberg,
nebst den Vollziehungsverordnungen.
Preis broschirt 50 S.

Dieses Schriftchen ist für jeden Hausbesitzer, jeden Bauwüthigen, für die Bau- und Feuerschau ein werthvoller Rathgeber.